

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Anf.-rate: je 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Annahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 46.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 17. November 1929.

27. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:
Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 46.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Wichtige Bekanntmachung!

Betr. Bezug von Selektionsreben.

Der Wingerschule zu Eltville (Landwirtschaftskammer) stehen nach mehrjähriger Selektion größere Mengen

Selektionsreben

zum Verkauf zur Verfügung. Ferner können in größerer Menge selektionierte Wurzelreben abgegeben werden. Da der Bedarf im kommenden Frühjahr infolge der Frostschäden aller Voraussicht nach ein großer sein wird, ist es gut, daß die Vermittlung der Reben richtig organisiert wird.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, ihre Bestellung sofort an die Rheingauer Wingerschule zu Eltville ergehen zu lassen, spätere Anmeldungen haben keinen Erfolg mehr.

Alle Reben werden durch geschulte Arbeitskräfte der Wingerschule und unter deren Aufsicht geschnitten und versandt, sodaß dafür Gewähr geboten ist.

Die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth.

Ist es nötig, daß man ausländische Weine im Produktionsgebiet anbietet?

Von Syndikus Dr. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.

Ich habe mir lange überlegt, ob es richtig und nötig sei, über diese Frage einmal ein paar Worte zu sagen und bin nunmehr dazu gekommen, es zu tun. Seit langem schon beobachte ich, wie man hier im Rheingau den verschiedensten Zeitungen und Zeitschriften Flugblätter über ausländische Weine beilegt, in denen man auf deren Billigkeit und Qualität hinweist und auffordert, für den gar zu geringen Preis einmal den Versuch mit einem kleineren Quantum zu machen. — Jedesmal ärgerte ich mich. Aber in den letzten Tagen wollte mir doch das Herz zerspringen, als mir ein biederer Winzer eine Offerte brachte und mich fragte: Sollen wir dazu denn immer ruhig sein?

Der brave Mann brauchte mir kein Wort mehr zu sagen, an seinen Gesichtszügen erkannte ich seinen Schmerz und die tiefsten Gedanken, die in seinem Innersten miteinander stritten.

Ich möchte es als eine große Rücksichtslosigkeit gegen den armen deutschen Winzer nennen, daß man ihm trotz seines wirtschaftlichen Elendes immer und immer wieder klar vor Augen stellt: Hier schau, das ist das Produkt welches dem Deinen unter den größten körperlichen Anstrengungen gewonnen erfolgreich Konkurrenz macht. Es mag sein, daß Weinhandlungen nicht umhin können, auch ausländische Weine zu führen, ich verstehe,

wenn sie es aus dem Grunde tun, weil Kunden dies verlangen. Aber, ich kann mich nicht davon überzeugen lassen, daß man diese Offerten auch im Weinbaugebiet loslassen muß. Es muß ja den Winzer verärgern, wenn er nur die künstlerischen Bilder auf den Offerten betrachtet: Eine herrliche Landschaft im Hintergrund, ein klarblauer Himmel von dunklen Gebirgsfelsen durchbrochen, im Vordergrund ein tiefblauer See und eine anmutige Südländerin mit einem Pokale und einer Traube in der Hand. Unter dem Bilde die Worte: feurige Weine unter der südlichen Sonne gereift!

Ja, mein Gott, haben wir denn das nicht alles auch hier an unserem schönen Rheine, haben wir hier nicht dieselben abendlichen Stimmungsbilder, umweht den Menschen, der auch nur einen kleinen Funken von Liebe zu der Natur hat, nicht dasselbe bezaubernde Gefühl, wenn er des Abends in den Sommermonaten und auch jetzt noch in den Herbsttagen einen kleinen Spaziergang am Rheine macht?! Ich von mir muß sagen, daß ich immer und immer wieder von der herrlichen Natur begeistert werde, wenn ich von Mittelheim nach Destr. oder Winkel gehe und die schöne Landschaft auf mich einwirken lasse.

Glaubt ein Weinsachmann ernstlich, daß eine ausländische Weinhandlung für unsere deutschen Weine in dieser Aufmachung Propaganda macht und dazu das Bild eines deutschen Weingaus benutzt?! Ich nicht!

„Feurige Weine unter der südlichen Sonne gereift!“ „Sonne auf Flaschen gezogen!“ „Kraftspender für Kranke und Genesende!“ „ein sicher und prompt wirkendes Mittel gegen Erkältung und Grippe!“ „ärztlich empfohlen!“ „Dem Gesunden nichts besseres zu empfehlen!“ „Rein und bekömmlich!“ so spricht man von dem Auslandswein und hebt seine Vorzüge hervor! Ich habe mir die erdenklichste Mühe gegeben, eine dieser Eigenschaften oder dieser Vorzüge zu finden, die unser deutscher Wein nicht hat! Oder haben unsere deutschen Qualitätsweine etwa nicht Feuer, sind sie nicht Sonnenschein, den die Reben fangen ein, stärken sie nicht den Kranken und sind sie dem Gesunden nicht Sorgenbrecher und bekömmlich?! Sie liegen aber in den Kellern und können nicht oder nur zu Spottpreisen abgesetzt werden.

Meine Zeilen sollen nicht die Notwendigkeit der Reklame für den Auslandswein ganz und gar bestreiten, es ist der deutsche Geschmack nun einmal vielfach verdorben — ich möchte dieser Reklame aber auch nicht das Wort sprechen — sie sollen den Zweck haben, ganz deutlich darauf hinzuweisen, daß man uns im Produktionsgebiet diese Offerten weg lassen soll und uns nicht noch mehr seelisch verstimmt als wir es ohnedies durch unser Wirtschaftsgeschehen sind. Und wenn sie mit dazu beitragen, daß diese Flugblätter zukünftig verschwinden, dann haben sie ihren Hauptzweck erfüllt.

5 Millionen Mark Kredit für den Weinhandel.

Das Staatsministerium für Landwirtschaft

und Arbeit hat folgende Verfügung am 9. Nov. d. J. erlassen! „Um den Absatz der bei den Winzern und Winzergenossenschaften im Weinbaugebiet der Pfalz lagernden Weinbestände zu erleichtern, hat die Bayerische Staatsbank Kredite bereitgestellt. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat vorbehaltlich der Zustimmung des Länderausschusses zur Verbilligung dieser Kredite um fünf Prozent auf die Dauer von sechs Monaten einen größeren Zuschuß gewährt. Die bayerische Staatsregierung stellt für den gleichen Zweck einen entsprechenden Betrag zur Verfügung. Die Kredite werden an einwandfreie Weinhandelsfirmen, die in der Pfalz ansässig sind, nach folgenden Richtlinien gewährt: Weinhandelsfirmen, die von den Krediten Gebrauch machen wollen, haben sich hierwegen an die Bayerische Staatsbank Ludwigshafen zu wenden. Ueber die Gewährung eines Kredits, der nur gegen ausreichende Deckung gewährt werden kann, entscheidet die Bayerische Staatsbank. Die Kredite werden ausschließlich zum Anlauf von Pfälzer Weinen beim Erzeuger, also aus erster Hand, bei den Winzern und Winzergenossenschaften gegeben. Der Anlauf der Weine, der mit Hilfe der Kredite finanziert werden soll, hat vor: 12. November 1929 ab bis zum 15. Dezember 1929 zu erfolgen. Wird von einer Firma der von ihr bewilligte Kredit nicht bis zum 31. Dez. 29 restlos in Anspruch genommen, so hat die Bayerische Staatsbank das Recht, über diesen Kredit anderweitig zu verfügen. Der Weinhändler kann über den ihm eröffneten Kredit nur in der Form von Ueberweisungen oder Zahlungsanweisungen an eine Winzergenossenschaft oder einen Winzer, von denen der Weinhändler Wein gekauft hat, verfügen. Den Ueberweisungen oder Zahlungsaufträgen ist eine vom Treuhänder-Landwirtschafts-Rat für Weinbau Klingner, Neustadt a. d. Hdt. auf ihre Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit geprüft und von ihm gegengezeichnete Rechnung beizugeben. Der Treuhänder hat das Recht, alle ihm notwendig erscheinenden Aufklärungen vom Käufer und Verkäufer zu verlangen. Zum Anlauf von Wein aus amerikanischen Ertragskreuzungen darf der Kredit nicht verwendet werden.“

Die Beträge für die Zinsverbilligung werden von der Bayerischen Staatsbank beim Staatsministerium für Landwirtschaft und Arbeit, Abt. Landwirtschaft, unmittelbar angefordert, das sie die Ueberweisung durch die Bayerische Staatshauptkasse anordnen wird. Werden die für den Kredit geschuldeten Zinsen nicht spätestens innerhalb vierzehn Tagen nach Fälligkeit bezahlt, so verliert der Kreditnehmer das Anrecht auf die Zinsverbilligung. Die Kredite sind bis spätestens 15. Mai 1930 abzudecken. Nach dieser neuesten Verfügung des Ministeriums, werden die Weinkommissionäre nicht ausgeschaltet. Auf eine Beschwerde des Verbandes der Weinkommissionäre der Pfalz wurde denen mitgeteilt, daß sie ebenfalls wie der gesamte Weinhandel Kredite zur Zinsverbilligung bekommen könnten.

Berichte

Rheingau

△ **Mittelheim**, 14. Nov. Welch' hervorragende Mostgewichte in diesem Herbst bei Spät- und Auslesen erreicht wurden, beweisen die Zahlen, die das „Weingut Helenenhof“, Mittelheim, durch die Wingerschule in Eltvile hat feststellen lassen. Es wurden erreicht: im Destricher Klostergarten 136 Grad, im Destricher Eiserberg 138 Grad, im Destricher Bremerberg 142 Grad. Die Säure schwankt zwischen 9 und 10 pro Mille.

× **Rüdesheim**, 14. Nov. Der Weinherbst der Großgüter im mittleren Rheingau geht nun auch bald seinem Abschluß entgegen. Nach Allerheiligen war das Wetter auch nicht mehr so günstig wie vorher, es regnete und demzufolge mußte einigemal die Lesearbeit unterbrochen werden. Im übrigen haben wir in den vergangenen Tagen kalte Nächte gehabt, sodaß jetzt das Reblaub abzufallen beginnt und in ganz kurzer Zeit werden die Weinberge kahl stehen. Bei den Spätlesen wurden Mostgewichte von 140 und 153 Grad Dechse bekannt. Im allgemeinen bewegen sich die Mostgewichte zwischen 80 und 120 Grad bei 7,5—12 pro Mille Säure. Die Staatl. Weinbaudomäne schließt in diesem Jahre gut ab, denn der Herbsttrug stellt sich auf etwa 450 Halbstück. In Rauenthal wurden für die 1200 Liter Most 1100 Mt. und höher bezahlt, während der Zentner Trauben 42—49 Mt. kostete, in Nieder- und Oberwalluf bezahlte man durchschnittlich 30 Mt., in Kiedrich 25—37 Mt. und im oberen Rheingau in Frauenstein 25—28 Mt. Die Stadt Wiesbaden erzielte in ihren Weinbergen „Neroberg“ und „Langelsweinsberg“ insgesamt 20 Halbstück; die Mostgewichte betrugen 76—92 Grad. 18 Halbstück 1929er wurden vom Neudorfer Wingerverein zu 1250 Mt. je Stück abgesetzt.

× **Rüdesheim**, 14. Nov. (Rebblausherde.) Der Oberpräsident der Rheinprovinz macht bekannt, daß die Parzellen 61 und 62 im Rebblausherd Nr. 524—10, aus dem Jahre 1928 in der Gemarkung Mittelheim zum Anbau mit Pfropfreben oder Aderfrüchten freigegeben wird. Verboten bleibt bis auf weiteres die Wiederanpflanzung mit gewöhnlichen einheimischen Reben. Die Entnahme von Pflanzen von diesen Parzellen, sowie das Betreten der Grundstücke ist verboten.

Rhein

× **Bacharach**, 14. Nov. Nachdem die Trauben eingebracht sind, haben sich die Winger alsbald wieder die an Weinbergsarbeiten begeben, um das gegenwärtige günstige Wetter nach bester Möglichkeit auszunutzen. Auch die Spätleser sind mit dem Einherbst vor mehr als 8 Tagen fertig geworden. In Boppard gab es bei Most aus dem Bopparder Hamm Mostgewichte von 92 und 93 Grad Dechse bei 11,1 pro Mille Säure. Das Trauben- und Mostgeschäft war, wie bekannt, ruhig. Auch im Verkehr mit Wein der älteren Jahrgänge ist es ziemlich still. Einige kleinere Verkäufe von 1928er wurden in der Preislage von 1000—1100 Mt. getätigt.

* **Vom Mittelrhein**, 13. Nov. Der Wingerverein Manubach verkaufte naturreinen Most die 1000 Liter zu 850 Mt. In Oberdiebach wurden 750 Mt. bezahlt.

Rheinheffen

× **Bingen**, 13. Nov. Die letzten Trauben werden gegenwärtig von den großen Weingütern eingebracht. Zwischen den Rebzeilen sieht man bereits wieder die Winger bei der Berrichtung der Grabarbeiten. Die Gärung des „Neuen“ hat einen schnellen und stürmischen Verlauf genommen und ist dort, wie die Lese in der ersten Oktoberhälfte stattfand, vorüber. Im Wiesbachtal wurden schon manche Posten neuer Wein abgesetzt, wobei die 1200 Liter 600—800 Mt. erzielten. Ein größerer Posten ging gleichfalls in Gaugesheim zu 650 Mt. ab. 1928er kostete in

Nieder-Saulheim 550 Mt., während neuer Wein auf 500 Mt. zu stehen kam.

Nahe

* **Von der Nahe**, 13. Nov. Die neuen Weine sind wieder allgemein zur Ruhe gekommen, nachdem der Gärungsprozeß einen schnellen Verlauf nahm, aber sich sehr lebendig gestaltete. Im Weingeschäft ist es wieder still. Auch in Weinen älterer Jahrgänge herrscht wenig Umsatz. Die Weinpreise sind bis jetzt unverändert geblieben. Es haben sich nach der Ernte wieder zahlreiche Straußwirtschaften aufgetan, die das halbe Liter Neuen für 35—40 Pfg. zum Ausschank bringen; in den übrigen Schanklokalen ist der Preis 50 bis 60 Pfg. je nach Lage.

Franken

× **Aus Franken**, 12. Nov. Bei dem günstigen Wetter der jüngsten Zeit kann das Rebholz gut ausreifen. Die Weinlese ist auf der ganzen Linie beendet. Verschiedentlich wurden in letzter Zeit Verkäufe von 1929er Most getätigt. Je nach Lage bezahlte man dabei für die 100 Liter 60—80—100 Mt. und darüber. Die Sommeracher Wingergenossenschaft hat bei ihrer Mostversteigerung 82—129—148 Mt. für die 100 Liter erzielt. Für den 20. November ist vom Eschenborfer Wingerverein eine Naturmost-Versteigerung angesetzt, wobei es sich um rund 60 Nummern handelt.

Rheinpfalz

△ **Aus der Rheinpfalz**, 13. Nov. Die Spät- und Auslesen bei den großen Weingütern, die jetzt auch zu Ende geführt wurden, ergaben verschiedentlich Mostgewichte von 120—170 Grad Dechse. Der „Neue“ hat meist die Gärung, die einen stürmischen, dabei schnellen Verlauf nahm, hinter sich. In den Wirtschaften wurde dem „Federweißen“ stark zugesprochen. Von Jungweinverkäufen hört man wenig. An der oberen Haardt wurden bezahlt für die 1000 Liter 1929er Weißwein in Pleisweiler durchschnittlich 420 bis 430 Mt., für Malvasier 400 Mt., in Kapellen-Drusweiler für Weißwein 400 Mt., Rußdorf 430—450 Mt., Albersweiler bei einem Verkauf von rund 30 Fuder 450 Mt. In der Bergzaberner Gegend kosten 1928er Weißweine 500 bis 525 Mt. Aus Hainfeld kommt die Kunde von einem neuen Rebblausherd, der letzter Tage in der dortigen Gemarkung aufgedeckt wurde. Er befindet sich in direkter Nähe des großen Seuchenhertes in der Gewannlage „Letten“.

Mosel

* **Von der Mosel**, 13. Nov. Die Gärung des Neuen verlief normal und die stürmische Gärung ist schon größtenteils vorüber. In den Weinbergen reift das Holz sehr schön aus. Im Handel mit 1928er und älteren Weinen ist noch kaum eine Besserung festzustellen.

Verschiedenes

× **Mittelheim**, 15. Nov. Morgen, Samstag, den 16. November, abends 8 Uhr, spricht im Saalbau Ruthmann Reichstagsabgeordneter Haag, der einzige Winger im Reichstag, über „die Not der Winger“. Allseitiger Besuch ist dringend erwünscht.

× **Rüdesheim a. Rh.**, 14. Nov. (Versteigerung von Grundstücken.) Bei der kürzlich hier abgehaltenen freiwilligen Grundstücksversteigerung der Eheleute Trapp wurden 67.36 Ruten Weinberg, 50.32 Rut. Ader und 34.36 Rut. wegen zu geringen Gebotes nicht zugeschlagen. 24 Rut. Weinberg, Lage „Linngrub“ erlangten 23 Mt. je Rute, 25 Rut. Weinberg, Lage „Frenz“ 15 Mt. je Rute, 84 Rut. Aderland, Lage „Ebenthal“ 3.50 Mt. je Rute, 63.36 Rut. Aderland Lage „Ebenthal“ 5 Mt. je Rute und 36.80 Rut. Wiesenland 12 Mt. je Rute.

× **Gaubischsheim**, 13. Nov. (Weinlesefest.) In Gaubischsheim und Harxheim veranstaltete das Weingut Peter Log nach der Weinlese einen Wingerzug, der in allen Teilen gut gelungen ist.

+ **Rierstein a. Rh.**, 14. Nov. (Weinbergsversteigerung.) Bei einer Grundstücksversteigerung hier selbst erlangten 406 Acker Weinberg Lage „Leimen Schmitt“ 5910 Mt., 267 Kl. Weinberg „Boroderer Kolländer“ 2480 Mt., 242 Kl. Weinberg auf dem „Findling“ 4040 Mt., 257 Kl. „Mittelgepann“ 1900 Mt., 128 Kl. Weinberg „Unterer Auflangen“ 2000 Mt., 1422 Quadratmeter Ader und 1090 Quadratmeter Weinberg Lage „Rohberg“ (402 Kl.) 4950 Mt., 384 Kl. Ader Lage „Hörster Weg“ 1410 Mt.

* **Bund südwestdeutscher Weinhandlervereine.** Der Bund hält am 22. ds. Mts. in Mainz im Kasino eine Vertreterversammlung ab. Die Sitzung beginnt in Anbetracht der großen Tagesordnung um 9 Uhr. Zur Beratung stehen: Weingesetz, Aufspritzung, Weinversteigerungen, Hebung des Weinabfahes, Handelsgebräuche, Phantasiennamen, Weinkalender, Flaschenpreise, Pfälz. Beamtenbank, einheitl. Moselweinflaschen, Weinhandel von Wingervereinen und Produzenten, Gemeindegetränksteuer, Zentrale für Weinvertrieb, Siegelung der Fässer, Beiträge zur Arbeitsgemeinschaft, Kommissionärfrage, Kollgeld.

× **Antrag der Deutschnationalen Volkspartei zur Behebung der Winternot.** Folgender Antrag der Deutschnationalen Volkspartei ist dem Reichstag vorgelegt worden: Die Reichsregierung möge angesichts der fortdauernden und durch katastrophale Marktlage verschärften Notlage im Weinbau, insbesondere bei den Kleinwinzern folgende Maßnahmen ergreifen: 1. Zur Förderung der notwendigen Neugründungen bezw. des Ausbaues bereits bestehender Genossenschaften im Weinbau über die bewilligten, zur Erreichung des Zwecks nicht ausreichenden, bereits aufgebrauchten Mittel hinaus weitere Mittel bereit zu stellen. 2. Die seitherige Propaganda für Absatz von deutschem Wein weiterzuführen und auszubauen durch Unterstützung der Wingergenossenschaften und ihre Verbände auch im Hinblick der Errichtung von Volksweinköfshallen und Weinproben in den Großstädten, sowie die notwendige Umstellung des Weinbaues und Rationalisierung nachhaltig zu fördern. 3. Die zur Behebung im Gefolge des ersten spanischen Handelsvertrages eingetretenen Notlage als Beihilfe gewährten Winkerkredite niederzuschlagen. 4. Steuerermäßigung zu gewähren solchen Betrieben, die in den letzten Jahren durch Naturereignisse, wie Frost und Hagel, besonders zu leiden hatten, sowie die Betriebe durch Beihilfen zur Bestockung zu unterstützen, die infolge der Auswirkung des letzten Winterfrostes nicht nur großen Ernteausschlag erlitten, sondern gewaltige Aufwendungen zur Neuanlage der vernichteten Weinberge zu machen haben. 5. Bei der in Aussicht stehenden Finanzreform von der Belastung des Weinbaues durch Sondersteuern, die Wein- oder Getränkesteuer, abzugehen. 6. Den neuen Weingesetzentwurf unverzüglich den zuständigen Stellen zur Beratung und Verabschiedung vorzulegen. 7. Eine Änderung des Branntweinmonopolgesetzes zu veranlassen mit dem Ziele, daß auch die sogen. Nebenerzeugnisse des Wein- und Obstbaues, wie Trester und Hefe, durch Brennen in Kleinbrennereien nutzbringend verwertet werden können. 8. Auf die Länder einzuwirken, daß bei freiwilligem Austausch oder Kauf von Weinbergparzellen zum Zwecke der besseren Bewirtschaftungsmöglichkeit durch Vereinigung und Zusammenlegung, sowie bei Neuanlagen von Weinbergswegen katasteramtliche Vermessungs- und Ueberschreibgebühren nicht erhoben werden.

* **90 100 Millionen Rebstöcke vernichtet.** Nach den Erhebungen des Deutschen Weinbauverbandes über den Umfang der Frostschäden in den deutschen Weinbaugebieten beträgt der Schaden, der durch den strengen Winter und die Trockenheit des Sommers verursacht wurde, 90 100 Millionen Rebstöcke. Mit dieser Menge könnte eine Fläche von 910 000 Hektar neu bepflanzt werden.

+ **Beschlüsse des Landesausschusses.** Der Landesausschuß des Kommunallandtages für den

Regierungsbezirk Wiesbaden hat in weiterer Durchführung der Winternotstandsaktion für die Instandsetzung wichtiger Weinbergwege der Gemeinde Hallgarten eine Beihilfe von 3000 Mk. und der Gemeinde Raab eine solche von 2330 Mk. gewährt. Für das Kalenderjahr 1930 wurde der Beitragsatz der Nassauischen Brandversicherungsanstalt wie im Vorjahr für je 1000 Mk. Beitragskapital auf 60 Pfg. festgesetzt. Zum Zwecke der Baustoffbeschaffung genehmigte der Landesauschuß den ihm vorgelegten Plan für die Unterhaltung der Landwege unter der Bedingung, daß bis zur Genehmigung des Haushaltsplanes durch den Kommunallandtag der Anteil des Bezirksverbands die Höhe des Zuschusses von 1929, der 889 000 Mk. betragen hat, nicht überschreitet.

× **Anträge zur Behebung des Winternotstandes.** Im preußischen Landtag brachte der Abgeordnete v. Detten und Genossen (Wirtschaftspartei) folgenden Antrag ein: Die Not der Winger hat einen Grad erreicht, wie vor den Bernkasteler Unruhen. Die 1925 auf die spanischen Weine gelegten Zölle sind durch die im Weinbau in der Zwischenzeit um 20 bis 30 Prozent gestiegenen Unkosten überholt und unwirksam geworden. Infolgedessen hat die Einfuhr von Wein von Jahr zu Jahr zugenommen und zwar neben spanischen, italienischen und französischen Weinen neuerdings auch in ungarischen, chilenischen und australischen Weinen. Eine Zoll-erhöhung ist deshalb unumgänglich. Eine schwere Schädigung des Weinbaues und Weinhandels des Produktionsgebietes bedeutet auch die von Jahr zu Jahr stärker zunehmende Kelterung von ausländischen Tafeltrauben, die nur dann unterbunden werden kann, wenn der Zoll bei Tafeltrauben in eine vernünftige Relation zur Einfuhr von Traubenmais und Wein gebracht wird. Das Weingesetz von 1909 gestattet die Aufspritzung von Auslandsweinen in den Freihäfen. Es sind in den Freihafengebieten Zustände eingerissen, die eine schwere Schädigung des Weinbaues und des übrigen Weinhandels herbeiführt haben. Dies war nur möglich, weil die amtliche Weinkontrolle in den Freihafengebieten nicht ausgeübt wird, da die Freihäfen nur der Zollkontrolle unterliegen. Im neuen Weingesetz sollen die Schädigungen aus diesen Zuständen beseitigt werden. Gegen die unterschiedliche Behandlung von gleichberechtigten Staatsbürgern zum Vorteil einer kleinen Gruppe von Interessenten wenden sich Weinbau und Weinhandel des Produktionsgebietes mit aller Entschiedenheit. Wie die Erfahrung der einmaligen Weinpropaganda gelehrt hat, hat diese wohl eine vorübergehende Erhöhung der Preise, aber auch Unruhe und starke Preisschwankung in das deutsche Weinbaugelände gebracht. Es kann nur eine dauernde Propaganda in Frage kommen, keineswegs eine einmalige Hilfe, ebensowenig die Gründung von Winger- und Absatzgenossenschaften an solchen Orten, wo althergebrachte und aus reichende Beziehungen zwischen Weinbau und Weinhandel bestehen. Im besonderen warnen wir vor Neubauten von Kellereien für Winger und Absatzgenossenschaften bei dem großen Angebot guter Kellereien. Die allgemeine Wirtschafts- und Finanzpolitik mußte es neben dem vorstehend Ausgeführten bedingen, daß die Preise in diesem Herbst für die Traubenernte einen Höchststand erreicht haben, der nicht einmal den Ausgaben für die Bebauungskosten entspricht. Der Landtag wolle beschließen: Das Staatsministerium wird ersucht, beim Reich darauf hinzuwirken bzw. aus eigenem Entschluß zu veranlassen, daß 1. Die Einfuhrzölle für ausländische Weine im Verhältnis zu den inzwischen gestiegenen Unkosten des heimischen Weinbaues erhöht werden. 2. Die Einfuhr ausländischer Weine durch Kontingentierung der Verarmung des deutschen Marktes angepaßt wird. 3. Die Weinkontrolle, die bekanntlich eine Buch- und Kellerkontrolle ist, im neuen Weingesetz für die Freihafengebiete festgesetzt wird. 4. Die sofortige Aufhebung der

Bestimmungen des Weingesetzes von 1909 wonach die Aufspritzung von Dessertweinen (außer zum Zwecke der Kellerbehandlung) in den Freihäfen gestattet ist, veranlaßt wird. 5. Im besonderen die Ausnutzung der Bestimmung Abs. 10 der Ausführungsbestimmung zum Weingesetz von 1909) strengstens verboten wird, wonach nicht nur ausländische Dessertweine von sehr niederem Alkoholgehalt aufgespritzt werden, sondern auch solche Mistellen, Auslandswein niederer Qualität und Sprit hergestellt werden und solche Mischung unter den bekannten Bezeichnungen wie Tarragona, Malaga usw. in den Verkehr gesetzt werden. 6. Jegliche Gemeindegetränksteuer auf Wein abgelehnt wird.

Herbstschlußfest im Hause

A. Wilhelmj auf Schloß Reichartshausen zu Hattenheim im Rheingau.

Einer freundlichen Einladung des Hauses Wilhelmj folgend, wanderten wir am Sonntag Nachmittag nach Hattenheim, um am Herbstschlußfest der Firma A. Wilhelmj auf Schloß Reichartshausen teilzunehmen. Gegen 4 Uhr hörten wir schon von Ferne die Klänge einer Musikkapelle und gewahrten näher kommend einen stattlichen Wingerzug, voran die Musikkapelle und gefolgt von buntgeschmückten Wingerwagen, wie wir das von jeher im Rheingau bei solchen Festen gewohnt sind. Der Zug bewegte sich nach Hattenheim, passierte da die Ortsstraßen, jubelnd begrüßt von den Bewohnern. Dann ging es zurück, zu dem mit Weinlaub reich dekorierten Kelterhaus auf Schloß Reichartshausen, wo sich anschließend bei Wein, Musik, Tanz und Gesang ein echt rheinisches Leben entwickelte. Fräulein Lina Bingler, der Urtyp eines echten rheinischen Winger Mädchens, sprach ein herzliches Gedicht, das in kurzen aber warmen Worten den Zweck des Festes darlegte. Unter Ueberreichung eines Blumenstraußes an den Chef des Hauses, Herrn Direktor Herrmann, schloß die anmutige Wingerin mit einem Hoch auf das Haus Wilhelmj, in das die Teilnehmer begeistert einstimmten. Auch dem Weinbergsverwalter Wolf wurde ein Blumenstrauß überreicht, den jener, sichtlich gerührt mit schlichten Dankworten in Empfang nahm, Herr Direktor Herrmann nahm dann Gelegenheit, in längeren Ausführungen auf das Fest und seine Bedeutung hinzuweisen. Er schloß mit den eindringlichen Worten: „Deutsche, trinkt deutschen Wein und pflegt deutsche Art“, was bei den fröhlichen Gästen stürmischen Jubel auslöste. So ging es bis zum Morgen, allwo sich dann die Gäste trennten und jeder mit dem Bewußtsein nach Hause ging, wieder einmal ein schönes Fest erlebt zu haben. Was uns aber in der heutigen schweren Zeit so recht wohlthat und nicht vergessen werden wird, das ist das schöne und harmonische Verhältnis, das zwischen der Leitung des Hauses und den Angestellten und Arbeitern besteht. Wer so wie die Firma Wilhelmj handelt, dem braucht es für die Zukunft um einen echten Stamm treuergebener Mitarbeiter nicht zu bangen. Hier waltet ein Geist, den das Haus Wilhelmj durch sein warmherziges soziales Empfinden geschaffen, das aber andererseits von den Angestellten und Arbeitern reiflos gewürdigt wird. Möchte es immer so bleiben! — Nachzutragen ist noch, daß in dem Schloßweingut „Pfaffenberg“ Mostgewichte bis 129 Grad erreicht wurden. Wir haben den neuen Wein probiert und können als alte Fachleute behaupten, daß der 1929er „Pfaffenberg“ seinem großen Vorgänger, dem 1921er, nicht nachsteht.

Wein-Versteigerungen.

× **Heilbronn a. N., 5. Nov.** Beim heutigen 14. Börsentag der Weinbörse Heilbronn waren annähernd 2000 Hektoliter 1929er Weiß- und Rotweine — alle naturrein und nicht gezuckert —, aus den Gemarkungen Heilbronn, Erlenbach, Affaltrach, Sonthheim, Weinsberg, Gellmersbach, Schwaigern, Talheim stammend, zum Verkauf angemeldet. Besondere Nachfrage bestand nach Rotwein, von dem ein Drittel des Angebotes Abnehmer fand, während von den rund 900 Hektoliter Weißwein 288 Hektoliter abgingen. Es erlösten 100 Hektol. 1929er

Weißgemischt 65—75 Mk., 188 Hektol. Weißriesling 75 bis 101 Mk., 140 Hektol. Rot 65—100 Mk., 66 Hektol. Schwarzriesling 100—103 Mk., 151 Hektol. Trollinger 90—106 Mk. Sämtliche Preise verstehen sich für die 100 Liter. Auch nach Schluß der Weinbörse kamen, wie uns noch mitgeteilt wird, verschiedene freihändige Verläufe zustande.

× **Untertürkheim (Württemberg), 6. Nov.** Die Versteigerung von 1929er Weinen des Herzoglichen Rentamtes Untertürkheim brachte einen glatten Verkauf des ganzen, aus Weiß- und Rotweinen bestehenden Angebotes. Erlöst wurden für die 100 Liter Trollinger 156—161 Mk., Dautenlinge 200—210 Mk., Weißriesling 205—217 Mk., 21 Hektoliter Stettener Brotwasser, die gesucht waren, stellten sich auf 263—300 Mk. die 100 Liter und 50 Hektoliter Cannstatter Berg wurden zu 130—135 Mk. die 100 Liter zugeschlagen. — Die Weinernte in Stetten ging zu 185—220 Mk. die 300 Liter ab. In Mettingen wurden der Eimer (300 Liter) zu 350 Mk. verkauft.

+ **Aus Franken, 7. Nov.** In der Weinversteigerung der Wingergenossenschaft Sommerach wurden bezahlt für 1929er Most je nach Lage zwischen 81 und 148 Mk. die 100 Liter; 1928er Naturwein erzielte 113 bis 114 Mk. je Hektoliter, doch wurde ein Teil des Angebotes 1928er Weine wegen ungenügenden Geboten nicht zugeschlagen.

× **Aus Württemberg, 7. Nov.** Das G. ä. fl. von Neipperg'sche Rentamt in Schwaigern hatte 15 Hektoliter 1929er Weißriesling und 210 Hektoliter 1929er Trollinger m. Lemberger zur Versteigerung angelegt. Bei gutem Besuch war die Kauflust nicht besonders, immerhin ging das ganze Angebot bis auf einen kleinen Teil in andere Hände über. Es brachten die 100 Liter Weißriesling 105 Mk. Trollinger m. Lemberger 110 bis 112 Mk. — In der Gemarkung Erligheim betrug die Erntemenge auf 33 Hektar Rebfläche rund 1570 Hektoliter gegenüber 1719 Hektoliter im Vorjahre. Die bisherigen Verkäufe wurden zu 190—200 Mk. die 300 Liter abgeschlossen, im Vorjahre zu 320 Mk.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Wissen Sie

was „vollwertiges Sehen in Ferne und Nähe“ bedeutet und wie Sie damit Ihre Leistungen erhöhen können? Lassen Sie uns durch eine fachmännische Prüfung Ihrer Augen feststellen, ob Sie durch einen Sehfehler in Ihren Leistungen behindert sind! Wir möchten Ihnen zeigen, welche große Wohltat Ihnen durch unsere neuartigen Weitwinkel-Augen- Gläser geboten wird.



Wein-Versteigerung

der Wingergenossenschaft Nieder-Ingelheim e. G. m. u. H.

am **Donnerstag, den 5. Dezember 1929**, vormittags 12 Uhr, zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“ (Große Bleiche Nr. 4.)

Zum **Ausgebot** kommen:

15/1 Stück 1927er Weißweine, 10/1 Stück 1928er naturreine Weißweine und 15/2 Stück 1927er Rotweine, aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Nieder-Ingelheim.

Probetage:

1. für die Herren Kommissionäre und Interessenten zu Mainz, im Saale der „Stadt Mainz“, am Donnerstag, den 21. November 1929, von 9 bis 4 Uhr, sowie am Versteigerungstage.
2. in der Kellerei der Genossenschaft zu Nieder-Ingelheim, am Mittwoch, den 27. November und Donnerstag, den 28. November 1929.

Der Direktor: **Muntermann.**

Herrenstoffe

das passende, praktische Weihnachtsgeschenk kaufen Sie schon jetzt in meinem

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines jetzigen Ladens in besten Qualitäten zu ganz enorm herabgesetzten Preisen.

Humbrock, Wiesbaden

Webergasse 14.



Werkstätte

für feine

Dekorationen u. Polstermöbel

Uebernahme kompl. Innen-Einrichtungen

Sonderanfertigung

nach eigenen und gegebenen Entwürfen

R. Möbus

Tapezier-Dekorateur-Meister

Nerostrasse 25 Wiesbaden Tel. 26286

Vorläufige Anzeige.

Demnächst ds. Js. werden wir die Hälfte unserer
1929er Weinkressenz
sowie etwa
25 Halbstück 1928er
Naturweine versteigern. Tag und Stunde werden
wir noch bekanntgeben.

Der Vorstand
des Johannisberger Winzervereins.

Vorläufige Anzeige!

Ende Januar oder Anfang Februar 1930 ver-
steigern wir infolge Ablebens einiger Hauptbeteiligten
ca. 40—60 Halbstück 1925er, 1926er,
1927er, 1928er und 1929er

Rauber Weine

eigenen Wachstums, sowie eine größere Anzahl
Flaschenweine der verschiedensten Jahrgänge.
Näheres später!

Vereinigung Rauber Weingutsbesitzer
Telefon Nr. 1.

Most-Untersuchungen

(Berechnung der Zuderungsvorschrift)

Weinschönungen**nach Möslinger.**

Unterf. der Weine u. Lieferung der erforderlichen
Menge des Schönungsmittels.

Wein-Untersuchungen

führt als Spezialität aus

Weinchemisches Laboratorium

Dr. Martin Reinbeck,

Winkel im Rheingau.

NB. Zur Untersuchung für das Schönungsverfahren nach Möslinger von jedem Faß Probe (1/2 l.) einfinden und Literzahl angeben!



Reklamekorke
in allen Ausführungen.

GEISSLER & CO.
G.M.B.H.

Flaschenverschlussfabrik
VALLENDAR
A.RHEIN.

Müller & Comp.

Mainz

Glashüttenfabrikate
Fernruf 910. Fernruf 910.

Weinflaschen aller Art,
Probeflaschen, Korbflaschen.

Genagelte Weinkisten,

liefern mit Lastwagen frei jeder
Verwendungsstelle.

1921er

Mittelheimer Neuberg

Original-Füllung,

flaschenweise nur in Kommission abzugeben.

L. S. Spreitzer, Destrach i. Rhg.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

Katalonische Korkstopfen

Wormser Korkwaren-Industrie,
Herch & Co., G. m. b. H., WORMS a. Rh.

Carl Söhnlein

Weinkommissionär

Winkel i. Rhg.

MONTANER & CO., MAINZ

— GEGR. 1879 —
TELEGRAMM-ADRESSE:
MONTANER MAINZ
TELEFON: Nr. 29

Fabriken in
Palamós und Palafrugell
Katalonien (Spanien)

KATALONISCHE Wein- und Champagner - KORKE

(EIGENER HERSTELLUNG)

Vertreter für den Rheingau: Richard Podleiska, Winkel.

Kurt Tiemer, Eltville

Rilianstr. 1, gegenüber v. Math. Müller Sekkellerei
Fernsprecher Nr. 346
liefert preiswert sämtl.

Kellerei-Maschinen, sowie Kellerei-
bedarfs- und Weinbau-Artikel
Niederlage
der Geißler-Werke G. m. b. H., Kreuznach.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands.



Beste und billigste Bezugsquelle aller

Kellerei-Maschinen
u. Kellerei-Artikel

für Weinbau, Weinhandel
Spirituosen und Sektkellereien.

Telefon Nr. 164. Gegründet 1865. Walpodenstrasse 9
Zuckercoleur-Brennerei Flaschenkapseln
Flaschenlackfabrik, Universalfabrik, Fassalg.

Schädlingsbekämpfungsmittel

im Wein- und Obstbau
Nosprasen, Nosprazit, Nosperal, Nosperit.

Mittel für Obst- und Gartenbau
Desinfektionsmittel, Ungeziefervertilgungsmittel
sowie sämtl. **Düngemittel** liefern prompt

Franz Haniel & Co., G. m. b. H.

Zweigniederlassung **Mainz**
Telefon 1547. Telefon 437.

Faßschließen

für Stück und Lagerfaß,

Versandfaßschließen

nach bahnamtlicher Vorschrift liefert billigst

Jakob Wilhelm Bieroth, Holzwarenfabrik
Finthen bei Mainz. Telefon: 5048 Amt Mainz.

Weinzucker

Ausl. - Rohrzucker - Champagnerkandis
Inlands Kandis u. Dexel in Säcken und Kisten

Garant. echt. indischer Rohrzucker

Garant. echt. Kolonial-Rohrzucker

Inlands Viktoria- u. Kristall-Zucker

in verschiedenen Qualitäten
für sofortige u. spätere Lieferungen. Auf
Wunsch bemusterte Offerte.

SIEGM. SELIGMANN-WEIL
Zuckergrosshandlung Bingen a. Rh. Fernspr. 271

Briefordner, Ablage-
mappen, Schnellhefter,
Kohlepapier, Farb-
bänder, Durchschlag-
papier weiß und farbig
per 1000 Blatt v. M.
1.95 an.

W. Grase
Wiesbaden
Langgasse 9
Tel. 23325.

10⁰ unter Verbandspreis
liefern ich neue
braune u. grüne Flaschen

waggonweise und fuhrweise
von meinem Lager, Grabenstrasse 19.

Dr. Walter Sturm,

Rüdesheim am Rhein, Telefon 73
Vertretung der Glaswerke Ruhr A.-G.
Lager in Wiesbaden bei Eugen Klein
Yorkstrasse 7. - Telefon 25173.

Busch-Rosen!

Zur Herbstlieferung I. und II. Qualität in
vielen Sorten vorrätig.
Beste Sortierung wird zugesichert!
Preis und Sortenliste auf gef. Anfrage

Heinrich Hengst III.

Rosenkulturen
Steinfurth bei Bad-Nauheim.

Friedrich Braun

Kellerei u. Weinkommission

Mainz

Telefon 2148 - Josefstr. 65



Telefon 244 03.

Spezial-Pelzwaren-Etage

Stavenhagen

Wiesbaden, Marktstraße 22¹

Große Auswahl in Mänteln und Jacken.
Neueste Modelle. Anfertigung nach Maß.

Umarbeiten

unter bester fachmännischer Leitung.
Besätze aller Art. - Eigene Kürschnerei.

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Er scheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — **Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth**
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.— **Anzeigen-Aannahme:** die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. **Beiträge** werden honoriert. Einzel-Nummer: 25 Pfg.

Nr. 46.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 17. November 1929.

27. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Wichtige Gesichtspunkte für neuzeitliche Geflügelhaltung im Rheingau.

Auszug aus dem Vortrag des Herrn Tierzuchtinspektors Brummer-Höchst v. 12. 5. 29 im 14. Idw. Bez. Verein.

Die Lage der Landwirtschaft als Hauptträger der Geflügelhaltung erfordert die Ausnützung auch der letzten Möglichkeit, aus dem Besitz von Boden und seiner Bewirtschaftung das Äußerste herauszuholen. Von dem mir als Tierzüchter besonders naheliegenden Teil der Landwirtschaft, der Viehhaltung, möchte ich heute insbesondere ein Gebiet näher beleuchten, dem bis jetzt im Rheingau viel zu wenig Beachtung geschenkt wird. Es ist dies die Haltung von Geflügel, insbesondere von Hühnern, gemeinsam mit Obstbau oder einem landwirtschaftlichen Betrieb, oder auch als selbständige Erwerbsquelle.

Die erste Frage richtet sich nach den Voraussetzungen für eine Steigerung der Geflügelhaltung. Sie sind im Rheingau in weitestem Umfange gegeben. Ich darf hier nur auf das Vorhandensein von Nebland, Einzelgehöften und vielen Berghängen hinweisen, die für andere Nutzungsart nicht oder nur sehr schlecht geeignet sind. Klimatisch bietet der Rheingau die denkbar besten Vorbedingungen zur Erzielung von Wintereiern, auf deren Einfluß hinsichtlich der Rentabilität der Geflügelhaltung ich später zu sprechen kommen werde. Der Boden ist soweit er nicht im Überschwemmungsgebiet des Rheins liegt oder sehr schwer ist, für die Haltung größerer Geflügel-mengen geeignet. Insbesondere trifft das für den aus der Verwitterung von Schiefer entstandenen leichten Lehm, der noch mit Schiefertrümmern durchsetzt ist, zu. Als unbedingt erforderliche Vorbedingung muß im Rheingau nur noch das Verständnis für die technische Haltung von Geflügel geschaffen werden, Boden und Klima sind geeignet und die für die Einrichtung einfacher und zweckmäßiger Geflügelhaltungen notwendigen Kapitalanlagen sind nur gering. Als zweite Frage sei die nach dem Grade der Wirtschaftlichkeit der Geflügelhaltung besprochen. Ich lege zu Grunde einen reinen Legebetrieb, das heißt einen Betrieb, der nur auf die Gewinnung höchstbezahlter Frischeier eingestellt ist. Brut- und Zuchtbetriebe seien nicht berücksichtigt, da ihre Einrichtung ein Mehr von Kapital und Kenntnissen verlangt, das nicht überall vorhanden ist. Der Kapitalaufwand pro Tier setzt sich bei vollständiger, einfacher Neueinrichtung etwa aus folgenden Beträgen zusammen:

Kaufpreis einer halbjährigen Henne	RM 10.—
Stall für 100 Tiere RM 450, pro Henne	„ 4.50
Stalleinrichtung pro Henne	ca. 1.50
Gesamt	RM 16.—

In der Voraussetzung, daß das Wohnhaus des Betriebsinhabers vorhanden ist, ergibt sich somit bei einem Sage von 20 Prozent für Ver-

zinsung und Amortisation des Anlagekapitals eine Vorausbelastung pro Henne von RM. 3,20 jährlich. Die Fütterung kostet pro Henne und Jahr RM. 10. Der Arbeitsaufwand für eine Henne kann mit etwa RM. 2 pro Jahr angenommen werden, da bei zweckmäßiger Einrichtung ein Mann sehr wohl in der Lage ist, 1000 Tiere bei einem Jahresarbeitsverdienst von RM. 2000 zu versorgen. Die Gesamthalungskosten einer Henne belaufen sich somit für 1 Jahr auf $RM. 3,20 + RM. 10 + RM. 2 = RM. 15,20$. Diesem Aufwand einschließlich der Arbeitsentschädigung des Halters stehen an Einnahmen gegenüber:

125 Eier zu 12 Pfg. Durchschnittspreis	= RM. 15.—
Schlachterlös für eine Henne	3.—
zusammen	RM. 18.—

Es ergibt sich somit für die Henne und Jahr ein Reinverdienst nach dieser Berechnung von RM. 2,80. Daraus ist ohne weiteres ersichtlich, daß um eine selbständige Lebensmöglichkeit auf Geflügel aufzubauen, auch bei bescheidenen Ansprüchen die Haltung von 100 Hennen nicht genügen kann. Für selbständige Geflügelhalter stellt das Ideal, die sogenannte Einmannfarm dar, das ist ein Betrieb von 1000 Tieren, den ein Mann sehr wohl bedienen kann, bei dem die Mitarbeit der Frau oder eines erwachsenen Kindes zeitweise erwünscht sein wird, insbesondere beim Abjag der Eier, der aber seinem Besitzer nach obiger Rechnung außer angemessener Verzinsung des Anlagekapitals eine jährliche Einnahme von RM. 2800 Reingewinn neben RM. 2000 Entlohnung für seine Arbeit bringt. Bei einem Gesamtverdienst von RM. 4800 kann aber eine etwa klöppige Familie wohl ganz gut auskommen. Für die Landwirte oder Winzer, die die Geflügelhaltung neben ihrem sonstigen Betrieb in kleinerem Umfange betreiben wollen, ergibt sich aus dem obengesagten die Möglichkeit sich selbst zu errechnen, mit welchen Einnahmen sie aus der Geflügelhaltung im Durchschnitt und bei richtigem Betrieb rechnen können. Für die Landwirte ist besonders ein Vergleich interessant, den die Geflügelhaltung mit der weitverbreiteten Rindviehhaltung nahelegt. Für den Kaufpreis einer Kuh im Mittelwert von RM. 500 kann man auch 50 Hennen kaufen, die nach obiger Rechnung einen Betrag von RM. 140 bringen. Ich glaube hier keinesfalls auf Widerspruch zu stoßen, wenn ich behaupte, daß ein Landwirt aus seiner Kuh diesen Ertrag im Durchschnitt auch in den günstigsten Zeiten nicht herausholen kann.

Wenn ich bis jetzt nur von einer Durchschnittswirtschaftlichkeit gesprochen habe, so ist damit die Möglichkeit zur Steigerung der Einnahmen schon indirekt gegeben, allerdings auch die Möglichkeit der Verringerung. Drei Punkten muß der Geflügelzüchter seine Aufmerksamkeit besonders zuwenden. Zunächst muß als wichtigstes für die Rentabilität die Fütterung besprochen werden. Ich habe oben gesagt, daß die Fütterung pro Henne und Jahr mit RM. 10 zu veranschlagen ist, das würde pro Tag etwa 2,75 Pfennige Fut-

terkosten je Tier betragen. Dafür ist eine Henne bei den heutigen Futtermittelpreisen zweifellos richtig und einwandfrei zu füttern. Steigt aber infolge ungünstigen Einkaufs des Futters der Preis je Henne und Tag nur auf 3,25 Pfg., also um einen halben Pfennig pro Tier und Tag, so ergibt sich eine Mehrbelastung von 180 Pfennigen pro Jahr, was eine Verringerung des Einkommens pro Henne von 2,80 M. auf nur 1 M. gleichkommt. Ähnlich, wenn auch nicht so stark wirkt sich falscher, zu teurer Stallbau aus. Wir sind genügend Fälle bekannt, in denen der Stall pro Henne nicht 4,5 M. Anlagekapital verschlungen hat, sondern 9, ja sogar 10 M. Daß dann natürlich dieser Luxus auf Kosten der Erträge geht, ist klar. Ebenso falsch wäre es auch an den Aufwendungen für Stall und Haltung übermäßig zu sparen, denn auch mit der besten Fütterung ist kein Ertrag zu erwarten, wenn den Tieren infolge Ungeziefer die Nachtruhe geraubt wird, wenn infolge Zugluft sich dauernde Erkältungen einstellen, oder wenn infolge schlechter Luft im Stall das Allgemeinbefinden der Tiere ständig gestört ist. Sonne, Luft und Sauberkeit sind unbedingt erforderliche Ergänzungsmittel für zweckmäßige Fütterung. Nur alle diese Bedingungen vereint geben die Voraussetzung für den Erfolg.

Doch nicht nur die Ausgaben hat der Geflügelhalter sorgfältig kaufmännisch zu erwägen, auch an den Einnahmen läßt sich gar manches gegenüber der Durchschnittshaltung, wie ich sie meinen vorherigen Berechnungen zu Grunde gelegt habe, verdienen. Meine Annahme ging von einer Jahreserleerleistung pro Henne von 125 Stück aus, die zum Preise von 12 Pfg. im Durchschnitt je Ei verkauft werden. Diese Durchschnittsleistung ist an sich unschwer zu erzielen, wenn die obengemeldeten Voraussetzungen für Haltung und Fütterung geboten werden. In kleinen Beständen wird es sich ohne Schwierigkeit erreichen lassen die Durchschnittsleistung ganz erheblich zu erhöhen. Wir sind Betriebe mit 100 Hennen und 170 bis 180 Eier in größerer Zahl bekannt. Gegenüber dem angenommenen Beispiel würde sich hier also eine weitere Erhöhung der Einnahme um zirka 50 Eier zu 12 Pfg. oder insgesamt 6 M. pro Henne ergeben. Immerhin warne ich davor, bei Rentabilitätsberechnungen mit zu hoher Legeleistung zu rechnen. Leistungen von 250 Eier pro Henne und Jahr sind heute keine Seltenheit mehr, aber es sind im Verhältnis zur Zahl der in Deutschland gehaltenen Hennen verschwindend wenig Tiere. Die Amerikaner behaupten sogar Hennen mit über 300 Eiern pro Jahr festzustellen zu haben.

Fast ebenso wichtig wie die Durchschnittsleistung der Henne ist die Verteilung der Eier auf die verschiedenen Vegetationsmonate. Angenommen eine Henne legt ihre Eier etwa zu 35 Stück in den Wintermonaten, in denen ein Durchschnittspreis von 18 Pfennigen erzielt werden kann und den Rest von 90 Eiern in den eierreichen Sommermonaten, in denen pro Ei nur 10 Pfg. im Durchschnitt erzielt werden können. Der Jahresertrag

würde also in diesem Falle 15.30 M. an Eiereinnahmen betragen.

Gelingt es nun einem Geflügelhalter durch zweckmäßige Fütterung, Haltung und durch züchterische Maßnahmen wie Verwendung von Frühbruttern, zwar die gleiche Begeleistung von 125 Eiern aber in einer anderen Verteilung über die einzelnen Monate des Jahres zu erreichen, so ändern sich die Verhältnisse in ganz einschneidender Weise. Nehmen wir z. B. an, es würden 60 Eier von den 125 Gesamteiern in den Wintermonaten gelegt und könnten zu 18 Pfg. verkauft werden, während der Rest von 65 Eiern auf die Sommermonate entfiel und zu 10 Pfg. Absatz finden würde, so ergibt sich eine Jahreseinnahme von 17,3 M. pro Henne oder eine Steigerung von 2 M. gegenüber dem anderen Falle. Ähnlich liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Eiggröße. Die Erfahrungen lehren, daß pro Gramm Mehrgewicht eines Eies 0,25 Pfg. Mehrpreis erzielt wird. Bekommt man also für 125 Eier zu 52 Gramm etwa den Durchschnittspreis von 12 Pfg., so erhält man ohne Schwierigkeiten für 125 Eier zu 60 Gramm 14 Pfg. pro Stück. Das bedingt gegenüber dem ersten Falle eine Mehreinnahme von 2,5 M. pro Jahr und Henne. Nicht unerwähnt will ich lassen, daß sich größere Eier auch trotz ihres höheren Preises bedeutend leichter verkaufen lassen als kleine.

Ich glaube mit vorstehendem genügend erläutert zu haben, daß richtig betriebene Geflügelzucht eine gute Einnahmequelle für den Landwirt und Winzer, sowohl als auch für einen Erwerbsgeflügelzüchter sein kann. Den ersteren insbesondere bietet sie bei der Unregelmäßigkeit des Ausfalles ihrer Ernten auch noch besondere privatwirtschaftliche Vorteile. Die Einnahmen aus der Geflügelzucht fließen nämlich im Gegensatz zu den meisten Einnahmen des Landwirtes und Winzers im ganzen Jahr und fließen mit einer gewissen Regelmäßigkeit auch in den aufeinanderfolgenden Jahren, wenn die Einschleppung von Seuchen vermieden wird. Geflügelzucht kann also die Flüssigkeit der Betriebe in finanzieller Hinsicht ebenso erleichtern wie Schweinezucht oder Frischmilchverkauf. Sie werden mich am Schlusse meiner Ausführungen fragen, weshalb die Geflügelzucht, wenn sie tatsächlich sich so günstig für den Betrieb auswirkt, nicht in viel größerem Umfange bei uns in Deutschland betrieben wird. Darauf möchte ich nur erwidern, daß die notwendigen Forschungen auf diesem Gebiete über zweckmäßige Haltung und Fütterung bei uns erst nach dem Kriege in Angriff genommen werden konnten, daß dagegen im neutralen Ausland und in Amerika diese Arbeiten schon vor dem Kriege von sachkundiger und vor allem berufener Hand aufgenommen worden sind. Daher der Vorsprung dieser Länder vor der deutschen Eierzeugung, der uns im letzten Jahre 400 Mill. M. gekostet hat. Um diesen Betrag uns zu erhalten, hat man die Forschung über die Verbesserung systematisch aufgenommen und kann jetzt auf die unzweifelhaften Fortschritte der deutschen Geflügelzucht hinweisen. Warnen möchte ich zum Schlusse nur noch vor dem Glauben, daß, um Geflügelzucht oder Haltung in großem zu treiben, nur die Anschaffung von so und so viel Hennen notwendig sei. Wenn der kleine Geflügelhalter auf seinen eigenen Erfahrungen aufbaut und durch Schaden klug wird, so darf unter keinen Umständen der große Betrieb diese Erfahrungen selbst sammeln. Die Schäden im kleinen Betrieb können verhältnismäßig leicht überwunden werden, die Schäden der Großbetriebe aber führen zum finanziellen Ruin des Inhabers. Darum in erster Linie — Lernen, bei jeder Möglichkeit sehen und für sich das Beste herauszuholen. Vor allem aber nicht der Meinung werden, daß derjenige der mit Erfolg seinen Hühnerhof mit etwa 20 Tieren für den Hausgebrauch in Ordnung gehalten hat, morgen dazu berufen sei, 2000 Tiere zu halten. So wenig wie derjenige, der ein Brett über einen

Bach legt um hinüberzugehen, morgen im Stande ist, eine Rheinbrücke zu bauen oder die Hausfrau, die für den eigenen Bedarf Früchte einmacht, nun für die Leitung einer Konservenfabrik unbedingt geeignet ist, ebenso wenig kann Geflügelzucht von jedem betrieben werden, der in der Lage ist Hahn und Henne voneinander zu unterscheiden.



Verschiedenes



× Aus dem Rheingau, 14. Nov. (Weinbauliche Vorträge im Winterhalbjahr 1929—30.) Nach einer Mitteilung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden stehen für das Winterhalbjahr 1929—30 folgende Redner mit Weinbaulichen Vorträgen zur Verfügung: Direktor der Rheingauer Wingerschule in Eltville, Dr. Schuster: Die rationelle Düngung der Weinberge! Die Umstellung des Weinbaues auf Amerikanerunterlage! Die Nebenselektion und ihre Auswirkungen! Zweck und Bedeutung des Maschinenwesens im Weinbau! Die Krankheiten und Schädlinge im Weinbau! Die neuzeitliche Kellerwirtschaft! Landwirtschaftliche Tagesfragen! — Obst- und Weinbauinspektor Schilling-Geisenheim a. Rh.: Welche Vorteile bietet die Anpflanzung von Zwergobst und was ist dabei zu beachten? (mit Lichtbildern)! Was muß der Winzer von der Bekämpfung der Reblaus und dem neuen Weinbau wissen? (Mit Lichtbildern)! Maßnahmen zur Steigerung der Weinerträge! Kellerwirtschaftliche Tagesfragen.

× Wintel, 14. Nov. (Die älteste Traubenleserin.) Noch täglich sieht man die Ww. Brustmann von hier in den Weinbergen des Grafen Matuschla-Greifenklau. Sie fürchtet sich trotz ihrer 81 Jahre nicht, mit den „Jungen“ um die Wette zu lesen.

× Neudorf (Rheingau), 10. Nov. Das Wingerfest, das heute hier stattfand, war als Werbetag für die Neudorfer Weine gedacht. Ein Wingerzug wurde nicht veranstaltet. Dagegen schenken in kleidsamer Tracht Wingerinnen kostenlos auf dem Marktplatz Kostproben des 1929er aus. In den Lokalen herrschte ein lustiges rheinisches Treiben. Der Fremdenverkehr war befriedigend. So zahlreich wie im vergangenen Jahre waren die Besucher allerdings nicht herbeigeströmt.

* Raunenthal, 14. Nov. (Wingerfest.) Der hiesige „Wingerverein“ hielt am Sonntag in der

Wingerhalle sein diesjähriges Wingerfest ab. Der Fremdenbesuch war gegen die Wingerfeste der vergangenen Jahre nicht so stark, was auf die am gleichen Tage stattgefundenen Eltviller Nachkirchweih und die Wingerfeste in Neudorf und Frauenstein zurückzuführen sein dürfte. Auch dürfte die Geldknappheit eine große Rolle gespielt haben. Immerhin hatte die geräumige Wingerhalle eine recht gute Besetzung aufzuweisen.

× Frauenstein, 14. Nov. (Wingerfest.) Der Wingerverein Frauenstein veranstaltete als Abschluß der Weinernte ein Wingerfest, das bereits am Samstagabend mit einem Kommers in der Wingerhalle seinen Anfang nahm. Der Vorsitzende Herr Untelbach begrüßte in einer Ansprache die Gäste. Bürgermeister Schneider würdigte eingehend die große Bedeutung des Weinbaues. Er ermahnte, die deutschen Weine zur Erhöhung des Absatzes und zur Verbesserung der Lage des Wingers mehr zu bevorzugen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Gute Verbindung

mit groß. Rhein. Wingergenossenschaft welche solid. reell denkt. Fachmann ein. Flaschenverkauf mit Schoppenauskunft einrichten würde. Gefl. Angebote unter „B. 328“ an Ala-Haafenstein & Bogler, Dresden.



Wiesbaden, Telefon 20907.

Das Spezialgeschäft!

Radio-
Kraftverstärker-
und
Bespprechungs-Anlagen.

Den eleganten Pelzmantel

vom guten Kürschner
kaufen Sie
sehr preiswert

F. Wagner

Wiesbaden

Kirchgasse 50, I. Etage

Fernruf 27871.

Neue und gebrauchte Flügel u. Pianos

Pianohaus
Heinrich Wolff
Wiesbaden
Friedrichstraße 39, I.
Telefon 23225,
bei kleinsten Monatsraten
Miet-Pianos.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung.“

Most waagen
Messzylinder,

Gärmaschinen
und -Spunden.

Fass-Schwefel
— Kitt und Talg
— Bürsten.

Kellerkerzen,
Alumpyrosulfat
orbfaschen

Wein-Stützen
und Trichter aus
Aluminium.

Ad. Herrmann
Geisenheim
am Rhein.

Flaschen-, Kellereiartikel
u. Pflanzenschutzmittel
Telefon 128 (Amt Rüdesheim)

W. SCHREP

Kürschnerei u. Pelzwaren
Wiesbaden, Taunusstr. 191.

Handarbeiten!

Wolle, Frotté u. Seide
in reicher Auswahl

Maria Zipprich, Wiesbaden
Wilhelmstr. 60, Ecke Taunusstr.

Fussball- / Handball- / Wander- /

Spezialität: Wollswearer. Ski-Ausrüstungen

Sporthaus Else Heuss, Wiesbaden,
Luisenstrasse 41,
neben Staatstheater (Kl. Haus). Telefon 29014.

30 Hülsebusch 30

// Zahn-Arzt u. Doctor of Dent. Surg. //
Wiesbaden, Tel. 23937
Luisenstrasse 49, I 9-5 Uhr
(geg. Staatstheater Kl. Haus)

Zahnersatz

Krankenkassen-Tarif f. freiwillig Versich.; Barmenia, Gedeveg usw. für Beamte, Pensionäre und Kleinrentner.

Kachelöfen

kauft man, wo sie fertig in allen Grössen und Farben aufgesetzt stehen und zwar im Kachelofenbau und Plattengeschäft

Bismarckring 9 **C. Ehnes** Tel. 26075
Wiesbaden

Auch werden sämtliche Reparaturen sowie Umsetzen zu dem billigsten Preis fachmännisch ausgeführt.

Fischbraterei W. Pfeifer

Wiesbaden, Luisenstraße 39

empfiehlt als Spezialität täglich
frisches Seefischfilet gebraten,
ausserdem Montag u. Donnerstag
abends Kartoffelpuffer m. Kompott.

HERDE OFEN
Orenz Pfeiffermann
Wiesbaden
TEL. 343 45
HOCHSTADTSTR. 16

Zugang vom Michaelsberg

Spezialität: Schmiede-eiserne Kesselöfen in allen Grössen.

Kohlenherd- u. Gasherd-,
Ofen- und Kesselöfen-
Lieferung - Reparatur
Reinigung - Ersatzteile

Damenhüte

vom einfachsten bis zum eleg. Genre
zu mässig. Preisen. Reiche Auswahl
Umarbeiten und Fassonieren billig. In-
dividuelle Bedienung.

Bensdorff-Bernhardt
Wiesbaden, Moritzstrasse 40, I. Teleph. 23159.

**Rohweinstein**

(Fahweinstein.)
kauft ständig und zahlt am besten
Karl Schwobthaler, Emdingen-Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 322.

Lernen Sie Autofahren!

Privat-Kraftfahrerschule
„Grün“
Wiesbaden
Taunusstr. 7. T. 27501
Motorrad-
Vorprüfungen

20 Mk. täglich
können Sie durch Heim-
arbeit usw. verdienen.
Ich bitte um ihre
Adresse.

H. Schropp,
Wiesbaden, Postfach 197.

KAUFT
Neustadt
SCHUHE

Kaufen Sie kein

Piano

ohne sich mein großes La-
ger anzusehen und geprüft
zu haben. Neue Pianos
von 975 Mk. an. Kl. An-
zahlung und 50 Mk. Raten

Wilh. Müller

nahezu 100 Jahre Klavier-Bau
Mainz, Münsterstr. 3
Kgl. Span. Hoflieferant.

Zentral-Heizungen

„Narag“- und Küchenherdheizungen
Warmwasserbereitungsanlagen
Installation

Heinrich Hausen

Tel. 253 84. Wiesbaden Yorkstrasse 4.
Kostenanschläge unverbindlich.

Linoleum Lieferung und Verlegen.

Pferderegenbeden, wasserdichte Schürzen
liefert in nur Qualitätsware

Gustav Obst

Dohlg.-Str. 103 Wiesbaden Tel. Nr. 21278

In Vobachs Beratungsstelle für Wiesbaden
beginnen jetzt die beliebten

Handarbeits- und Stoffmal-Kurse

Alle neuzeitlichen Techniken, die sich
besonders für Weihnachtsarbeiten eignen
werden gezeigt und gelehrt.
Anmeldung und nähere Auskunft bei

Frl. E. Zollinger

in Wiesbaden, Roonstr. 19, Erdgesch.

Grosse Sendungen**Kamelhaar-Schuhe**

eingetroffen

für Herren, Damen und
Kinder.

Einige Beispiele:

1.95, 2.75, 2.95, 3.50 usw.

In allen Sorten Winterwaren grösste Auswahl, billigste Preise.

Ueberschuhe 8.50 9.50

Schuhhaus Sandel a. Eck

Wiesbaden, Kirchgasse 60.

Durchgehend geöffnet.



FÜR BÜRO, REISE UND HEIM!

STABIL, LEICHT UND HANDLICH • BESONDERS GEEIGNET FÜR
REISENDE, ARZTE, SCHRIFTSTELLER, GEWERBETREIBENDE USW

TORPEDO FAHRFÄDER SCHREIBMASCHINEN
WEILWERKE A.-G., FRANKFURT A. M. RODELHEIM

Druckschrift 1001, kostenlos
Bequemste Ratenzahlungen: 25 bis 40 Monats!

Pelzwaren Pelzmäntel
Skunkspelze
50% ermäßigt
wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Preis.

Bevor Sie kaufen kommen Sie zu uns.

Pelzschneider • Wiesbaden
Webergasse 1. Hotel Nassauer Hof.

Bei Bedarf in Keller und Versand in allen KELLEREI-ARTIKELN hält sich bestens empfohlen:

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Außer Syndikat!

WALLAUSTRASSE 59.

Außer Syndikat!

**Fabrik u. Lager sämtl. Kellereimaschinen u. Kellereiartikel**

Telefon Nr. 704.

Größtes Geschäft dieser Art.

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapseln in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Meine neuen Büros sind jetzt fertiggestellt und eröffnet. Besichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

Seit 50 Jahren Pelze

Spezialhaus für feine Pelzwaren nur eigene Erzeugnisse

Kürschnermeister **Jos. Jungbauer**

Wiesbaden, Ellenbogengasse 14.

**Rheingauer
in Wiesbaden**

treffen sich im

Restaurant

**Honecker**Turnerbund - Filmpalast
Schwalbacher - Straße 8.

Leiden Sie an

Rheumatismus?

Wenn Sie auch schon alles erfolglos versucht, empfehle ich Ihnen mein

Rheumaischwund.

Da bisher nur mit sicherem Erfolg angewandt, übernehme ich jede Garantie.

Bei Beweis eines Nichterfolges sofort Geld zurück.

Erforderliche Packung 8.40
unter Nachnahme 8. Mk.

Aus Rumänien eingeführt.

Nur einige Vertriebsstelle:

Dr. Laubach

Wiesbaden

Schwalbacherstr. 71.

**Eisenkonstruktion
Maschinenbau
Automobilreparatur****Rudolf Mayer, Wiesbaden**

Nerostr. 29

Telefon 22393

Rauenthaler HofHaltestelle der Kleinbahn
Eltville - Rauenthal - Schlangenbad**Neudorf i. Rhg.**

Bekannt für gute Küche u. Keller.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Rolf Haas.

Effektvolle
Positiv-
Retuschen
Entwürfe u. Zeichnungen
für werbekräftige
Anzeigen**KLISCHEES**FÜR INDUSTRIE U. HANDEL
LIEFERT SCHNELL U. GUT**Margraf & Fischer**

MAINZ, WEIHERGARTEN 12 TELEF. 5397

Für jede Dame

KalasirisDie beste Korsett- und Leibbinde
ärztlich empfohlen**Mieder Wäsche Büstenhalter**

Kalasiris-Spezial-Geschäft, Römerstr. 2

Inh.: **Frau Helene Schmidt**

Wiesbaden, Ecke Langgasse

Gelegenheit in**Speisezimmern v. 450 Mk. an.****Schlafzimmer und Küchen.**

Große Auswahl pr. Qualität, bill. Preise bequeme Zahl.

bei **Möbel-Klapper**

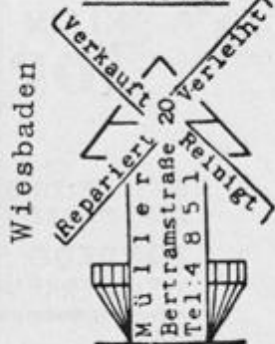
Wiesbaden,

Am Römerstr. 7.

**Gummistempel
Emailleschilder**aller Art liefert
schnell und billigst**W. Grase
Wiesbaden**

Langgasse 9

Tel. 233 25.

Schreib-
Maschinen!**Flaschengestelle
Flaschenschränke**Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.**Alle Schuh-Reparaturen**

Qualitätsarbeit, billig

Wagemannstr. 29 Nr. 29

Achten Sie auf die

Schuhfarben wie neu

Befohlen: Herren Mk. 3.— Damen Mk. 2.20

Wiesbaden.

Lernt Autofahren

in der

Hessischen Privatkraftfahrerschule**W. Lehe, Darmstadt.**Auskunft und Anmeldung
im Wiesbadener Automobilhaus**A. Lummel**Auto-Rep.-Werkstatt für alle in- und aus-
ländischen Wagen.

Gartenfeldstr. 27 Wiesbaden Telefon 25 402

**Radio nur beim Fachmann!****Theodor Kolb, Radio-Ingenieur**

Wiesbaden / Tel. 20480 / Wellritzstr. 33

SPAREN**Der Weg
zum Wohlstand****RHEINGAUER VOLKSBANK**Annahme von Spareinlagen von Jedermann
von RM 1.- an zu günstigen Zinsen